



# Solidarität

## EDITORIAL

*Sobald Menschen sich organisieren, ist der Begriff der Solidarität nicht weit. Er benennt eine bewusste Verbindung von Menschen, welche ihre individuellen Interessen einem gemeinsamen Interesse unterordnen, um dieses durch gemeinsames Handeln effektiver durchsetzen zu können. Diese generelle Charakterisierung von Solidarität macht aber auch deutlich, dass der Begriff nicht per se als ethischer Grundbegriff verstanden werden kann, denn eine solidarische Organisation einer Gruppe kann durchaus auch einem unethischen Ziel dienen. Welchen Stellenwert kann demnach Solidarität im Gesundheitswesen beanspruchen?*

*„Thema im Fokus“ geht in dieser Ausgabe diesem grundlegenden Problem nach, indem die verschiedenen Facetten von Solidarität aufgezeigt werden. Dabei wird deutlich, dass dem Solidaritätsbegriff eine eigentümliche ethische Spannung innewohnt, da er durchaus auch als implizites Abgrenzungskriterium oder als rein rhetorisches Argument verwendet werden kann. Im Gesundheitswesen bedeutsam wird Solidarität vor allem in der Idee der Versicherung, welche in der Schweiz in der Grundversicherung die Form einer „Zwangssolidarität“ hat. „Thema im Fokus“ beleuchtet demnach das ethische Problem, inwiefern Solidarität mit den Konzepten Autonomie, Freiheit und Selbstverantwortung in Konflikt geraten kann.*

*Historisch gesehen ist der Solidaritätsbegriff zudem eng mit der Arbeiterbewegung verbunden. Organisierte Aktionen wie Streiks bedingten ein solidarisches Einstehen der betroffenen Gruppen – was auch heute im Gesundheitswesen beobachtet werden kann. „Thema im Fokus“ wendet seinen Blick deshalb auch auf Deutschland, wo in den vergangenen Monaten vermehrt Ärztestreiks beobachtet werden konnten. Damit wird deutlich, dass Solidarität in erster Linie eine Voraussetzung für eine organisierte politische Diskussion ist, jedoch die inhaltliche Diskussion über die Ziele einer solidarisch organisierten Gesellschaft nicht ersetzen kann.*

*Ihr Team Dialog Ethik*